

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
Herausgeber: Schweizerischer Forstverein
Band: 98 (1947)
Heft: 8-9

Buchbesprechung: Bücherbesprechungen = Compte rendu des livres

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BÜCHERBESPRECHUNGEN · COMPTE RENDU DES LIVRES

Alfred Kurth: Untersuchungen über Aufbau und Qualität von Buchendickungen. Mitteilungen der schweizerischen Anstalt für das forstliche Versuchswesen. XXIV. Band, 2. Heft. Zürich 1946.

Der Höhenstand jener Berufe, die sich mit der natürlichen, aber irgendwie technisch geleiteten Produktion befassen wie die Land- und Waldwirtschaft, ist hinsichtlich Ziel und Weg der Produktionsleitung abhängig von der Zusammenarbeit der praktischen Erfahrung mit der wissenschaftlich begründeten Forschung und Lehre. Praxis und Wissenschaft gehören zusammen wie die Achsen im Koordinatensystem; sie sind unentbehrlich für den Erfolg. Jene wie diese sind verbunden durch ein gegenseitiges Abhängigkeitsverhältnis, ohne das die Praxis sich auf Irrwege verliert, die Forschung und Lehre dagegen vor lauter Bäumen den Wald nicht sieht, das heißt über der Fülle der Probleme das Ziel verfehlt oder vergißt.

Die vorliegende Arbeit von Kurth befaßt sich indirekt mit der « Säuberung », einem Abschnitt der « Auslesedurchforstung »¹. Diese Säuberung ist dort als eindeutig bestimmter neuer Begriff des forstlichen Wörterbuches gestaltet worden: als ein so oft wie nötig in kurzen Zeitabständen sich wiederholender vorbereitender Eingriff in die Dickung. Ihr fällt die Aufgabe zu, eine größtmögliche Anzahl auf Grund qualitativ wertgeschätzter Heister durch Aushieb minderwertiger Konkurrenz zu begünstigen, um der später während mancher Jahrzehnte eingreifenden Auslesedurchforstung eine reiche Auswahl von Kandidaten und Anwärtern der Elitelaufbahn zu schaffen. Kurth geht darauf aus, die wesentlichen, als Qualitätsmerkmale bezeichneten Eigenschaften der Heister « zu werten, ihren Charakter zu deuten, und ihre Beeinflußbarkeit durch Faktoren der Umwelt zu beleuchten. Gleichzeitig soll die Untersuchung einen Beitrag zur Kenntnis des Aufbaues von Dickungen leisten. Das gestellte Problem ist nicht allein von Bedeutung als Beitrag an die Schaffung weiterer wissenschaftlicher Grundlagen für den Auslese- und Veredelungsbetrieb, sondern auch Fragen der Arbeitstechnik und praktischen Ausführung der Säuberung werden dadurch wesentlich berührt. »

Die einleitenden Darstellungen: Wahl der Aufnahmeflächen, die Erläuterung der Aufnahmeverfahren sowie die Beschreibung und Soziologie der ausgewählten Dickungen geben ein klares Bild der umsichtigen Vorbereitung der durchgeführten Untersuchungen. Diese erstrecken sich zunächst auf den Aufbau der Dickungen nach Stammzahl und Höhe, auf die Abnahme der Pflanzenzahl während des Keimlings- und des Anwuchsalters und ferner der Jungwuchs- und Dickungsstufe, worauf ihre Höhenverteilung und gesellschaftliche Schichtung abgeklärt wird. Die wichtigsten Ergebnisse der Untersuchungen von Kurth weisen schon hier auf die vorherrschende Einwirkung der Umweltfaktoren hin, besonders der Beschirmung des Jungwuchses durch

¹) Schädelin W. Die Auslesedurchforstung. 3. A. Verlag P. Haupt, Bern, 1942.

den Mutterbestand. Die Erbfaktoren, auf die nicht nur der Verfasser der Auslesedurchforstung bisher anscheinend zu viel Gewicht gelegt hat, treten auf dieser Stufe offenbar zurück.

Die Untersuchungen erstrecken sich alsdann auf den qualitativen Aufbau der verschiedenen Dickungen und den Einfluß der Umwelt in natürlich und künstlich entstandenen Dickungen, sowie auf die Qualität in Dickungen soziologisch verschiedener Standorte. Sie bestätigen neuerdings und erweitern die Erkenntnis der auf dieser Entwicklungsstufe entscheidenden Einwirkungen der Umwelt, ferner die Unzuverlässigkeit des Maßstabes der Zuordnung in eine Qualitätsklasse sowie die Unmöglichkeit, mehr als die gegenwärtige Erscheinungsform beurteilen zu können. Ins einzelne gehen sodann die Untersuchungen besonderer Qualitätsmerkmale, nämlich Schlankheit der Heister, Ermittlung des Schlankheitskoeffizienten in verschiedenen gesellschaftlichen Schichten und ferner Knickwuchs, Astwinkel und Astlängen. Daran schließen sich Zwieselbildungen unter verschiedenen Umweltsbedingungen und Untersuchungen über den Höhentrieb.

Besonderes Interesse gebührt den um- und einsichtig, klar und sorgfältig gefolgerten Ergebnissen der Untersuchungen der Zwiesel und Johannistriebe. K u r t h hat mit Recht besonders die allgemein anerkannte Bedeutung der Umweltfaktoren, namentlich die Aufzucht der Naturverjüngung unter Schirm im gemilderten Binnenklima des Waldes in ihren Auswirkungen dargetan, weil die « Auslesedurchforstung » diese waldbaulich so wichtige Gruppe der Umweltfaktoren bisher vernachlässigt hat. Mit der Frage der Zwieselbildung stößt K u r t h auf die in der « Auslesedurchforstung » freilich bloß auf Beobachtung und Überlegung beruhende hypothetische Annahme, daß es neben Zwieseln, die durch Umwelteinwirkungen entstehen, auch Zwiesel gebe, die aus Veranlagung hervorgehen. Es handelt sich hier um ein Problem, das hinsichtlich der Aufgabe der Qualitätsverbesserung besonders des Laubwaldes durch pflegende Eingriffe von erheblichem Gewicht und beträchtlicher Bedeutung ist. In der « Auslesedurchforstung » überbetont deren Verfasser die Erbllichkeit, um begründeten Widerspruch, d. h. die auf wissenschaftlicher Untersuchung beruhende Lösung des Problems herauszufordern. K u r t h ist als erster darauf eingetreten und teilt gewiß mit Recht mit, wie aus den Zahlen der Tabelle 25 hervorgeht, daß die Veranlagung jedenfalls nicht allein maßgebend ist, hingegen die statistischen Untersuchungen nicht genügen, um diese Frage restlos abzuklären; aber sie können doch den übertriebenen Grad der Wahrscheinlichkeit der Annahme Schädelins entscheiden — was dieser hiemit schmunzelnd bestätigt. Der fragwürdige, die Qualität im Dickungs-, aber auch bis ins Baumalter durch Frostanfälligkeit schädigend beeinflussende Johannistrieb ist schon mehrmals wissenschaftlich geschürft worden. Festgestellt ist erst durch K u r t h, daß in Buchenjungwüchsen natürlicher Verjüngung unter dem Schirm des Mutterbestandes der Johannistrieb ausbleibt, oder nur selten vorkommt. Dies ist in jeder Richtung das wichtigste Ergebnis der Untersuchung der Johannistriebe. Eilige Durchführung der Naturverjüngung, hastige Lichtung des Schirms sowie Verschlechterung des Waldklimas bis zu dessen Zerstörung durch schroffe Abdeckung sind die Ursachen dieses fatalerweise immer noch häufig begangenen waldbaulichen Kapitalfehlers, den die Natur allemal straft, nicht selten durch Vernichtung, aber

meist durch mehr oder weniger lang andauernde massive Verschlechterung der Qualität der aufkommenden Bestockung.

Die letzte Untersuchung gilt der Gegenüberstellung der bisher üblichen *Erdünnerung* der Dickungen und der *Säuberung*. Sie vermittelt einen tiefen Blick in das Wesen der sehr wirkungsvollen waldbaulichen Eingriffe in die Dickung. Nach der Erdünnerung ist in der Regel die Unterschicht nahezu vollständig verschwunden und die Mittelschicht nur noch schwach vertreten. Aus der dreistufigen Dickung ist eine annähernd einschichtige Bestockung entstanden mit allen Nachteilen dieses Zustandes, wogegen die Säuberung sich auf mehrmals wiederholten Aushieb in der Oberschicht beschränkt und dadurch die beiden unteren Schichten nicht bloß schont, sondern manche ihrer Glieder durch den Aushieb in der Oberschicht zum ergänzenden und bereichernden Aufstieg in die herrschende Schicht befähigt. Die Erdünnerung wie auch die Säuberung, wird durch Kurth treffend und kurz gekennzeichnet.

Die schließlich zusammengefaßten *Folgerungen* aus den 15 Aufnahme- flächen gewonnenen Untersuchungsergebnissen sind eine rechtfertigende Bestätigung des Verfahrens der Säuberung. Sie sind von Kurth schlicht, klar und vollständig aus den Gedanken in Worte verdichtet, die dem Urheber dieses Begriffes versagt blieben. Man spürt ein Herz klopfen, das dem Walde gilt.

Diese hier allen Leuten vom Waldbau zu aufmerksamem Studium empfohlenen « Untersuchungen über Aufbau und Qualität von Buchendickungen » könnten vielleicht einst unserer Anstalt für das forstliche Versuchswesen als Brücke dienen zu der ihr in der Schweiz allein möglichen langfristigen wissenschaftlichen Untersuchung des ganzen Erziehungsbetriebes der aus der waldbaulichen Praxis hervorgegangenen Auslesedurchforstung. Es würde damit ein wichtiger Schritt in der Richtung der heute und noch auf lange Dauer so dringlichen Förderung der Produktion des Waldes unternommen. Aber da liegen zwei große Hindernisse quer auf dem Weg: die ganze importierte und längst verrostete Maschinerie der Nieder- und Hochdurchforstung, deren halb- hundertjährige Prüfungskosten samt Schrottwert preiszugeben fragwürdig scheint, und anderseits die Tatsache, daß heute, wegen einer Menge im Kühlschränk liegender Wünsche an die Versuchsanstalt, die Berücksichtigung der Auslesedurchforstung noch aussichtslos ist. *W. Schädelin.*

The Identification of Conifers. By **A. Bruce Jackson**, London 1945.

Das handliche Taschenbuch zur Bestimmung der hauptsächlichsten Koniferenarten aller Weltteile enthält einleitend eine knappe Beschreibung und Klassifizierung der Nadelhölzer i. w. S. Die Bestimmung der einzelnen Arten erfolgt an Hand eines einfachen Schlüssels auf Grund makroskopischer Merkmale an Trieben, Knospen und Belaubung. Federzeichnungen (Vergrößerungen typischer Merkmale) erleichtern die Bestimmung. Die Beschreibung der einzelnen Holzarten enthält die wichtigsten Angaben über Größe und Herkunft, Anbau, Verhalten und bemerkenswerte Exemplare in Großbritannien, Krankheiten und tierische Schädlinge. *E. S.*

Forestry Commission Bulletin No. 13. Studies on tree roots. London, His Majesty's Stationery Office 1932 (Reprinted 1947).

Das 72 Druckseiten und 17 ganzseitige Tafeln umfassende Heft enthält eine im Auftrag der Forestry Commission ausgeführte Zusammenstellung der Ergebnisse von Wurzelstudien bei jungen Waldbäumen. Der Verfasser, Dr. E. V. L a i n g von der Aberdeen University, schenkt dabei der Mykorrhizenfrage ganz besondere Aufmerksamkeit.

Nach einer kurzen Einführung und einer ausgezeichneten Übersicht über die Mykorrhizen der verschiedenen Baumarten, die Mykorrhizen-erzeugenden Pilze und die komplizierten Parasit-Wirt-Verhältnisse werden die waldbaulich wichtigen Zusammenhänge zwischen verschiedenen Standortsfaktoren, Wurzelbildung und Wachstum der oberirdischen Teile behandelt. Das Heft ermöglicht dem Waldbauer eine wertvolle Einarbeitung in einen bisher noch viel zu wenig beachteten, für das Aufforstungswesen und den Pflanzgartenbetrieb jedoch äußerst wichtigen Fragenkomplex. *Leibundgut.*

Imperial Forestry Bureau. Technical Communication No. 5. Management Control in Selection Forest. By *H. Knuchel*, Zürich. Imperial Forestry Bureau Oxford, 1946.

Prof. Dr. H. Knuchel ist es ausgezeichnet gelungen, in der nur 32 Druckseiten mit zahlreichen Tabellen und Darstellungen und vier doppelseitigen Tafeln umfassenden Abhandlung eine Einführung in die theoretischen Grundlagen und die praktische Anwendung der Kontrollmethode zu vermitteln. Er beleuchtet dabei in bester Weise die engen Zusammenhänge von Waldbau und Forsteinrichtung, und der Leser gewinnt jedenfalls mit Recht die Überzeugung, daß unsere schweizerische waldbauliche Entwicklung ohne die von jedem hergebrachten Schema befreiende Kontrollmethode nicht möglich gewesen wäre.

Die vorliegende Schrift wird viel zum Ansehen unserer Waldwirtschaft im Ausland beitragen und neuen Auffassungen des Waldbaues und der Forsteinrichtung im englischen Sprachgebiet den Weg entscheidend ebnen. *Leibundgut.*

Berner Schreibmappe 1947

Die Buchdruckerei *Büchler & Co.* hat für 1947 wieder eine Schreibmappe herausgegeben, die jedem Freund *Albert Ankers* und seiner Heimat, dem bernischen Seeland, herzliche Freude bereiten muß. *Hans Zbinden*, *Helene von Lerber* und *Christian Rubi* haben drei lesenswerte Aufsätze geschrieben über « Albert Ankers Weg zum Menschen », die « Burgen des Seelandes » und « Das Seeland ». Ganz besonders dankbar sind wir der Buchdruckerei *Büchler* für die ausgezeichnete Wiedergabe zahlreicher Skizzen und Studien *Albert Ankers*, welche den Typus des bodenständigen Seeländers treffend beobachtet wiedergeben.

Die Berner Schreibmappe 1947 wirbt in gediegener Weise für die ganz hervorragend leistungsfähige Druckerei *Büchler & Co.* in Bern. *H. L.*